



Salam Music & Arts Festival 12.-21. April 2024, Wien

Seit mehr als 20 Jahren findet das Festival mit Fokus auf Musik, Kunst und Kultur aus dem arabischen Raum und darüber hinaus an verschiedenen Spielorten in ganz Wien statt. Mit seinem breitgefächerten Programm begeistert das Festival ein vielseitig interessiertes und neugieriges Publikum und ermöglicht ein aufregendes Festivalerlebnis. Mit Kunst und Kultur schafft es einen Brückenschlag in einer diversen Gesellschaft und bietet eine Plattform für spannende und innovative Künstler*innen, die Menschen inspirieren wollen. So geht das diesjährige Festival von 12. bis 21. April in gewohnter Weise, aber doch ein bisschen anders über die Bühne.

Same same but different

Seit das Festival „Salam Orient“ im Jahr 2017 neu übernommen worden ist, hat sich einiges getan. Vor allem die Bandbreite des Musikprogramms ist stark gewachsen. Mittlerweile gibt es neben klassischer und traditioneller Musik sowie Global Music auch immer öfter Elektronik, Rock und Post-Punk Bands live zu erleben. Aber nicht nur das Festival hat sich verändert, auch die Welt. Das Wort „Orient“ ist aus der Zeit gefallen und darüber hinaus mit zahlreichen Klischees behaftet, die wir mit dem Festival nicht weitertragen wollen.

Und so haben wir mit voller Überzeugung den Schritt gewagt und den seit 2002 etablierten Festivaltitel, der längst zu einer Marke geworden ist, erneuert. Wir freuen uns sehr, die 22. Festivalausgabe als **Salam Music** präsentieren zu können!

Gastkurator Brahim El Mazned aus Marokko

Für die neue Festivalausgabe hat Salam Music wie bereits im vergangenen Jahr für das Musikprogramm einen Gastkurator an Bord geholt. Diesmal hat das Festivalteam gemeinsam mit Brahim El Mazned aus Marokko, Gründer des Showcase Festivals Visa for Music in Rabat sowie künstlerischer Leiter des Festivals Timitar in Agadir, eines der größten Musikfestivals Marokkos, ein vielseitiges Programm mit einem Schwerpunkt auf Marokko zusammengestellt.

Musikerlebnisse quer durch alle Genres und Kulturen

Spannende Künstler*innen und neue musikalische Projekte führen quer durch verschiedene Genres und kulturelle Einflüsse und brechen dabei Grenzen auf. Wir freuen uns auf:

Nabyla Maan & Orwa Saleh Ensemble

Fr. 12. April 2024, 20:30 Uhr

Porgy & Bess, Riemergasse 11, 1010 Wien, www.porgy.at, € 24,-

Die erstmalige Zusammenarbeit der marokkanischen Sängerin Nabyla Maan und dem in Wien beheimateten syrischen Oud-Spieler Orwa Saleh im Rahmen von Salam Music verspricht eine feine Verschmelzung von Stilen und einen spannenden Blick auf verschiedene musikalische Traditionen.

Nabyla Maan, geboren und aufgewachsen in Fès, hat sich in ihrer Heimat Marokko sowie international einen Namen gemacht, indem sie geschickt die Brücken zwischen Tradition und Moderne schlägt. Ihre Vorfahren emigrierten aus Andalusien und ließen sich in Fès nieder. Diese historische Verbindung prägte ihren künstlerischen Weg. Sie widmet sich insbesondere der Kunstform Malhoun, einem poetischen Gesangsstil, der seine Wurzeln in der arabisch-andalusischen Kultur hat, und verleiht ihm eine zeitgenössische Note. Mit fünf erfolgreichen Alben und zahlreichen Auftritten weltweit setzt Nabyla Maan ihre künstlerische Entwicklung stetig fort.

Orwa Saleh ist bekannt für seine progressive Spielweise der Oud. Geboren und aufgewachsen in Syrien, entdeckte er bereits in jungen Jahren seine Leidenschaft für die traditionelle arabische Musik. Er verließ Syrien auf der Suche nach neuen künstlerischen Horizonten und fand in Österreich eine kreative Heimat. Sein Oud-Spiel zeugt von beeindruckender Virtuosität und einem tiefen Verständnis für die Vielfalt der arabischen Musik. Orwa Saleh bringt eine zeitgenössische Musik aus traditionellen Melodien und innovativen Kompositionen hervor und begeistert live mit seinem großartigen Ensemble und seiner energiegeladenen Bühnen-Präsenz.

Nabyla Maan – Gesang / Orwa Saleh – Oud / Tarik Hilal – Gitarre / Mahan Mirarab – Gitarre / Judith Ferstl – Kontrabass / Hubert Bründlmayer - Schlagzeug

Infos: www.salam-music.at/nabyla-maan-orwa-saleh-ensemble

Majid Bekkas Quartet „Joudour“

Sa. 13. April 2024, 20:30 Uhr

Porgy & Bess, Riemergasse 11, 1010 Wien, www.porgy.at, € 29,-

Auf „Joudour“ breitet Majid Bekkas all jene Sounds und Grooves aus, die ihn sein Leben lang begleitet haben: Gnawa, Blues und Jazz. Majid Bekkas singt, spielt Gitarre, das Balafon oder die Ngoni, doch seine Hauptinstrumente sind die Guembri und die Oud. Seine musikalischen Wurzeln liegen in der Gnawa- und der klassischen Musik des Maghreb. Von dort führte ihn seine Karriere oft nach Europa und in die Welt des Jazz. 20 Jahre nach seinem offiziellen Debütalbum „African Gnaoua Blues“ präsentiert er sein Jubiläumsalbum „Joudour“ und reist damit zurück an die Grenzen der Sahara. 1957 im marokkanischen Salé geboren, ist der studierte und vielfach preisgekrönte Majid Bekkas eine Instanz an der Grenze vom Jazz zur afrikanischen Musik. Begleitet wird der Meister der nordafrikanischen Klänge vom belgischen Saxophonisten und Flötisten Manuel Hermia, dem gerne als „neuer Zawinul“ bezeichneten österreichischen Pianisten Michael Hornek sowie dem vielseitigen algerischen Schlagzeuger Karim Ziad, der u.a. im Zawinul Syndicate spielte. Schwebend, spirituell und voller Klangfarben ist „Joudour“ eine wunderbar grenzüberschreitende Musik an den Toren zur großen Wüste.

Majid Bekkas – Guembri, Kalimba, Gesang / Michael Hornek – Keyboard, Klavier / Manuel Hermia – Sopransaxophon, Bansuri / Karim Ziad – Schlagzeug

Infos: www.salam-music.at/majid-bekkas-quartet

Gaye Su Akyol

So. 14. April 2024, 20:30 Uhr

Flex, Donaukanal / Abgang Augartenbrücke 1, 1010 Wien, www.flex.at, U30* € 23,- / € 28,- / € 32,-

"Anadolu Ejderi" - der anatolische Drache speit Feuer. Das vierte Album (2022) der hochgelobten Künstlerin Gaye Su Akyol ist gewagt. In ihren Texten erinnert sie an die Schönheit Istanbuls vor den Umstürzen in ihrer Heimat. Die politischen Anspielungen sind subtil, doch die Schreie aus der Seele sind greifbar. Gaye Su Akyol beklagt den Verlust von Kultur in einem Land im politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruch.

Inmitten des Niedergangs erhebt sich der anatolische Drache im Widerstand und beschwört das kollektive Handeln als einziges Mittel gegen das reine Böse. Die musikalische Mischung ist so wild wie eh und je und taucht immer wieder ins Unerwartete ein. Als Liebhaberin der türkischen Psychedelic hat sich Gaye Su Akyol die künstlerische Freiheit genommen und Genres erweitert, die sich wie eine chemische Reaktion in ihren Songs entwickeln und die Grenzen ihrer Einflüsse sprengen. Anatolischer Pop-Folk, klassische türkische Musik, türkischer Psychedelic Rock, Post-Punk, Jazz, Surf und Disco - "Anadolu Ejderi" ist das Erwachen eines mythologischen Drachen aus einem tiefen Schlaf, eine künstlerische Explosion und ein Aufruf zum Hinhören.

Gaye Su Akyol – Gesang, Percussion / Görkem Karabudak – Gitarre, Keyboards / Berke Özcan – Schlagzeug, Elektronik

Infos: www.salam-music.at/gaye-su-akyol

Rasha Nahas

Di. 16. April 2024, 20:30 Uhr

Flex, Donaukanal / Abgang Augartenbrücke 1, 1010 Wien, www.flex.at, U30* € 19,- / € 24,- / € 28,-

Die palästinensische Sängerin, Komponistin und Instrumentalistin Rasha Nahas hat einen unverwechselbaren Ansatz zu Songwriting, Geschichtenerzählung und Performance. Als genreübergreifende, auf die Erzählung fokussierte Künstlerin hat Rasha Nahas ein individualisiertes Musikuniversum geschaffen, kultiviert in und für die Underground-Szene. Getrieben von ehrlichen Texten mit entwaffnender Verletzlichkeit erzählte Nahas' theatralisch-poetisches Rock-Debütalbum „Desert“ ihre Reise von Haifa nach Berlin. Ihre LP „Amrat“ (2023), erstmals auch mit arabischen Texten, veröffentlichte sie über das führende britische Independent Label Cooking Vinyl und erhielt dafür weitere Anerkennung. „Amrat“ ist ein sentimentales Werk voller Nostalgie und Sehnsucht, das sich nahtlos zwischen der thematischen Dualität von städtischen und ländlichen Landschaften bewegt. Aufgenommen im 67 Studio in den besetzten Golanhöhen featured das Album einige der angesehensten Musiker*innen der Indie-Szene in Palästina. Das beeindruckende Album wurde mit ausverkauften Shows in Deutschland gefeiert und führte zu einer ausgedehnten Europatournee.

Rasha Nahas – Gitarre, Gesang / Jelmer de Haan – Bass / Altaïr Chague – Schlagzeug

Infos: www.salam-music.at/rasha-nahas

Doppelkonzert:

Aïta Mon Amour / Seba Kayan - Carpet Concert

Do. 18. April 2024, 20:30 Uhr

Flex, Donaukanal / Abgang Augartenbrücke 1, 1010 Wien, www.flex.at, U30* € 19,- / € 24,- / € 28,-

An diesem Abend teilen sich Aïta Mon Amour und Seba Kayan die Bühne im Flex. Das Weiterführen von Traditionen ist beiden ein Bedürfnis. Ihre ausgeklügelten, zeitgenössischen Ansätze sind eine wahre Entdeckung und würdige Fortführung.

Seba Kayan - Carpet Concert

Seba Kayan ist DJ und Künstlerin aus Wien. In ihrem musikalischen Spektrum trifft Techno auf anatolische Klänge. Sie schafft dabei nicht eine binäre Vision zwischen einer sogenannten „abendländischen“ und „orientalischen“ Welt, sondern verkörpert beide Kulturen, verstrickt sie miteinander und stellt somit eine Verbindung zur eigenen Identität her. In ihrer Musikreihe Carpet Concert verknüpft sie gemeinsam mit live Musiker*innen verschiedene Muster, Formen und Ansätze zu einem experimentellen Teppich. Neben vielen anderen Genres fließt auch die historische, mündlich überlieferte kurdische Tradition Dengbêj in ihre Performance ein. Geprägt von den Dengbêj-Gesängen ihrer Großmutter Gare, die diese hoch angesehene musikalische Form des Geschichtenerzählens und Oral History an sie weitergegeben hat, integriert Seba Kayan diese in ihre Live Sets als eine hybride Form des Storytellings. Die Mission ist einfach: Es geht darum, ein verzerrtes und stereotypisches Bild des sogenannten „Orients“ hervorzuheben und eine neue Erzählung jenseits der Wahrnehmungen populärer eindimensionaler orientalistischer Ideen zu feiern.

*Seba Kayan – Live Electronics, Gastmusiker*innen tba*

Infos: <https://www.salam-music.at/seba-kayan-carpet-concert>

Aïta Mon Amour

Im Jahr 2001 betrat Widad Mjama, Absolventin des Konservatoriums in Casablanca, die Bühne als Marokkos erste weibliche Rapperin in der von Männern geprägten Underground-Szene. Ihre Faszination für die Chikhates – Sängerinnen, Dichterinnen und Hüterinnen der Aïta, einer jahrhundertealten Tradition kollektiver weiblicher Ausdrucksform – führte sie zu ihrem neuesten Musikprojekt Aïta Mon Amour. Gemeinsam mit Khalil Epi, einem bekannten Elektronik-Musiker und versierten Spieler der Loutar, erforscht sie die fesselnde, mündlich überlieferte Tradition „Aïta“, die bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht. Aïta bedeutet im marokkanischen Dialekt „Schrei“ und verkörpert sowohl den Ruf der Krieger als auch das sinnliche Klagen der Liebe.

Das zeitgenössische Elektronik-Projekt Aïta Mon Amour feiert und bewahrt in seiner eigenen faszinierenden Interpretation dieses einzigartige musikalische Erbe Marokkos. Wie die Weitergabe der Fackel zwischen Generationen schafft Widad eine musikalische Erzählung mit Aïta-Gedichten und Liedern, die getragen von herzergreifenden Schreien zwischen Tradition und Moderne zueinander finden. Getreu dem Geist und der Stärke seiner Ursprünge ist Aïta Mon Amour kraftvoll, berührend und eine Reise in die Geschichte der Chikhates. Als würdige Erbin strahlt Aïta Mon Amour den Feminismus der nächsten Generation aus.

Widad Mjama – Gesang / Khalil Epi – Elektronik, Synthesizer, Loutar

Infos: www.salam-music.at/aita-mon-amour

Le Cri du Caire

Sa. 20. April 2024, 19:30 Uhr

Sargfabrik, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien, U30* € 19,50,- / € 28,-

Auf das Zusammenspiel der betörenden Klänge von Peter Corser's Saxophon und den „barocken“ Saiten von Karsten Hochapfels Cello antwortet die ergreifende Stimme von Abdullah Miniawy – einem jungen ägyptischen Dichter und Sänger, der nach Freiheit und Gerechtigkeit strebt. Sein hypnotischer Sufi-Gesang, zwischen eindringlich sanftem Flüstern und leidenschaftlich geschriener Poesie, führt das Publikum in Trance. Spiritualität und Freiheit strahlen durch seine Musik, die die Hoffnungen der Unterdrückten angesichts politischer, sozialer und religiöser Repression trägt. Auf halbem Weg zwischen Sufi-Poesie, Jazz und Spoken-Word erschafft Le Cri du Caire ein metaphorisches Universum, das Identitäten und Grenzen transzendiert. Ein starkes, berührendes Musikerlebnis.

Abdullah Miniawy – Gesang / Peter Corser - Saxophone, Klarinette / Karsten Hochapfel - Cello

Infos: www.salam-music.at/le-cri-du-caire

VISUELLE KUNST

Emotional Lands - von Maria Hanl & Ziad Naitaddi

Ausstellung: 01. März 2024 – 16. April 2024

philomena+, Heinestraße 40, 1020 Wien, www.philomena.plus, Eintritt frei

kuratiert von Elisabeth Piskernik & Achraf Remok, präsentiert von philomena+

Die Ausstellung „Emotional Lands“ erforscht die Komplexität menschlicher Emotionen in einer sich schnell verändernden Welt. Welche Erlebnisse lösen Gefühle aus? Die Künstler*innen Maria Hanl (Wien) und Ziad Naitaddi (Salé, Marokko) erkunden diese Fragen und betrachten das Thema Migration und politische Manipulation aus ihrer eigenen Perspektive.

Ziad Naitaddis künstlerische Arbeit lädt ein, die eigenen Vorurteile und Voreingenommenheiten zu hinterfragen, indem er die Dichotomie von Gut und Böse in den Fokus rückt und die Feinheiten des Verhaltens von Menschen untersucht, die Migration und damit verbundene externe und interne Veränderungen erleben.

In ihrer Arbeit behandelt **Maria Hanl** die Spannung zwischen dem Individuum und der Gesellschaft. Sie interessiert sich für Menschen als soziale und emotionale Wesen, die immer in Beziehung zu einer Gemeinschaft stehen. Diese Eigenschaft macht nicht nur das Individuum, sondern auch ganze Kollektive anfällig und manipulationsfähig. Basierend auf Gustave Le Bons „Psychologie der Massen“ untersucht sie den Einfluss von Emotionen als Machtinstrument.

Gespräch mit Maria Hanl und Jan David Zimmermann
Musik: Mehdi Chamma
So. 14. April 2024, 18:00 Uhr, philomena+, Eintritt frei

Im Gespräch mit dem Philosophen Jan David Zimmermann gibt Maria Hanl Einblicke in ihre Arbeitsweise und diskutiert die Instrumentalisierung und Manipulation von Gefühlen.

Mehdi Chamma – Guembri, Gitarre, Gesang

Infos: www.salam-music.at/kuenstlerinnengespraech-mit-maria-hanl

Doku-Film „Ayyur“ von Zineb Wakrim
Musik: Majid Bekkas
Mo. 15. April 2024, 20:00 Uhr, philomena+, Eintritt frei

Mit ihrem in Cannes preisgekrönten Kurzfilm AYYUR zeigt Zineb Wakrim Schönheit in dem, was oft als seltsam angesehen wird. Ihre Protagonistinnen sind die 14-jährigen Hasna und Samad, sogenannte Mondscheinkinder, die kein Sonnenlicht vertragen. Für sie ist Kunst und Malerei ein Mittel, um Widerstand zu leisten und das Licht inmitten ihrer Dunkelheit einzufangen.

Zineb Wakrim, geboren 2001 in Casablanca, Marokko, ist eine wegweisende Filmregisseurin und Drehbuchautorin, deren Leidenschaft für Kunst und Kino sie zu einer vielversprechenden Persönlichkeit des marokkanischen Kinos gemacht hat. Mit einem Hintergrund in angewandter Kunst und einem Diplom in Regie von der Schule der Bildenden Künste in Marrakesch, zeugen ihre Filme von ihrer tiefen Auseinandersetzung mit surrealistischen Einflüssen und einer Hingabe an die Erkundung von Themen der Menschlichkeit, Spiritualität und Widerstandsfähigkeit.

Majid Bekkas – Guembri, Gesang

Infos: www.salam-music.at/doku-film-ayyur

Kuratorinnenführung mit Elisabeth Piskernik & Künstlergespräch mit Ziad Naitaddi
Musik: Avin Ahmadi
Di. 16. April 2024, 18:00 Uhr, philomena+, Eintritt frei

Elisabeth Piskernik, die gemeinsam mit Achraf Remok die Ausstellung Emotional Lands kuratiert hat, gibt Einblicke in die Arbeiten der Künstler*innen Maria Hanl und Ziad Naitaddi. Im Anschluss spricht sie mit Ziad Naitaddi über seinen künstlerischen Ansatz im Rahmen der Ausstellung.

Avin Ahmadi – Oud, Gesang

Infos: www.salam-music.at/emotional-lands-kuratorinnenfuehrung

DIALOGPROGRAMM

Festivalzentrale

Mi. 17. April & Fr. 19. April 2024, 19:30 Uhr

Spektakel, Hamburgerstraße 14, 1050 Wien, www.spektakel.wien, Eintritt frei

Der in Wien beheimatete syrische Oud-Spieler Orwa Saleh organisiert wie bereits im letzten Jahr mit großem Erfolg neuerlich die Festivalzentrale für Salam Music.

Künstler*innengespräch mit Aïta Mon Amour & Seba Kayan

Mi. 17. April 2024, 19:30 Uhr, Spektakel, Eintritt frei

Widad Mjama und Khalil Epi erforschen für ihr musikalisches Projekt Aïta Mon Amour die faszinierende, mündlich überlieferte marokkanische Tradition „Aïta“ – eine musikalische Ausdrucksform von Frauen (Chikhates), die bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht. Seba Kayan beschäftigt sich auf ihrer Soundsuche unter anderem auch mit der kurdischen Tradition Dengbêj, einer musikalischen Form des Geschichtenerzählens. Für diverse Soundinstallationen und auch ihr Musikprojekt Carpet Concert verwendet sie alte Dengbêj-Aufnahmen ihrer Großmutter Gare, die aus Dêrsim stammt und die Tradition weitergegeben hat. Auch Seba Kayan lässt die Oral History in einem neuen Kontext weiterleben.

Im Gespräch mit Ruby Sircar, Künstlerin und Lehrbeauftragte an der Akademie der bildenden Künste, erzählen die Künstler*innen von ihren Recherchen und ihrem Ansatz, diese gesellschaftlich höchst relevante Oral History in einen neuen Kontext zu setzen.

Musik: Avin Ahmadi & Morvarid Tahmasbi

im Anschluss: Jam Session mit Gästen

Fr. 19. April 2024, 19:30 Uhr, Eintritt frei

Das **Duo Avin Ahmadi & Morvarid Tahmasbi** eröffnet den musikalischen Abend in der Festivalzentrale und lädt im Anschluss für die legendäre Jam Session auf die Bühne der Festivalzentrale ein. Zahlreiche Freund*innen und Kolleg*innen von Gastgeber Orwa Saleh kommen auf einer Bühne zusammen, um zu experimentieren, zu improvisieren und vor allem Spaß beim gemeinsamen Musizieren zu haben.

Avin Ahmadi – Oud, Gesang / Morvarid Tahmasbi – Kamancheh / zahlreiche Gäste

Home Fado

So. 21. April 2024, 18:30 Uhr, Grätzlmarie, Quellenstraße 149, 1100 Wien, € 30,-

Eine Veranstaltung von mosaic - united arts and culinatics in Zusammenarbeit mit Salam Music.

Mit Essen & Musik der Veranstaltungsreihe Home Fado klingt Salam Music 2024 stimmungsvoll aus. Bei Home Fado kommen die Besucher*innen in gemütlichem Rahmen in der wunderschönen Grätzlmarie zusammen, um gemeinsam köstliches Essen zu genießen und zwischen den Gängen Musikdarbietungen zu erleben.

KINDER

Premiere: Kindermusiktheater „Auf der Suche nach Simurgh“

Sa. 13. April 2024, 17:00 Uhr, Aufführungsdauer: 50 min, Für Kinder ab 5 Jahren

Brunnenpassage, Brunnengasse 71 / Yppenplatz, 1160 Wien, pay as you can

Der kluge Wiedehopf versammelt alle Vögel, um sie von einer Reise zu ihrem geheimnisvollen König Simurgh ans Ende der Welt zu überzeugen. Die Vögel sind zunächst begeistert. Doch je mehr der Wiedehopf von den Gefahren und Herausforderungen der Reise erzählt, desto mehr Vögel verlässt der Mut. Dennoch bleiben genug Vögel übrig, um die große Reise anzutreten. Renata S. Diem und Marwan Abado bringen die Fabel des altpersischen Dichters Fariduddin Attar für ein junges Publikum zu neuem Leben. Kindgerecht und in modernem Kontext nehmen sie die Kinder federleicht auf eine abenteuerliche Reise mit.

Renata S. Diem – Gesang, Gitarre / Marwan Abado – Oud, Gesang

FESTIVALPROGRAMM IM ÜBERBLICK

Fr. 12. April 2024, 20:30 Uhr

Nabyla Maan & Orwa Saleh Ensemble (Konzert)

Porgy & Bess, Riemergasse 11, 1010 Wien, www.porgy.at, € 24,-

Sa. 13. April 2024, 17:00 Uhr

Musiktheater „Auf der Suchen nach Simurgh“ mit Renata S. Diem & Marwan Abado (Kinder)

Brunnenpassage, Brunnengasse 71 / Yppenplatz, 1160 Wien, www.brunnenpassage.at, pay as you can

Sa. 13. April 2024, 20:30 Uhr

Majid Bekkas Quartet "Joudour" (Konzert)

Porgy & Bess, Riemergasse 11, 1010 Wien, www.porgy.at, € 29,-

So. 14. April, 18:00 Uhr

Künstlerinnengespräch Maria Hanl / Musik: Mehdi Chamma (Kunst & Musik)

philomena+, Heinestraße 40, 1020 Wien, www.philomena.plus, Eintritt frei

So. 14. April 2024, 20:30 Uhr

Gaye Su Akyol (Konzert)

Flex, Donaukanal / Abgang Augartenbrücke 1, 1010 Wien, www.flex.at, U30* € 23,- / € 28,- / € 32,-

Mo. 15. April, 20:00 Uhr

Doku-Film „Ayyur“ von Zineb Wakrim / Musik: Majid Bekkas (Kunst & Musik)

philomena+, Heinestraße 40, 1020 Wien, www.philomena.plus, Eintritt frei

Di. 16. April, 18:00 Uhr

Kuratorinnenführung & Künstlergespräch Ziad Naitaddi / Musik: Avin Ahmadi (Kunst & Musik)

philomena+, Heinestraße 40, 1020 Wien, www.philomena.plus, Eintritt frei

Di. 16. April 2024, 20:30 Uhr

Rasha Nahas (Konzert)

Flex, Donaukanal / Abgang Augartenbrücke 1, 1010 Wien, www.flex.at, U30* € 19,- / € 24,- / € 28,-

Mi. 17. April 19:30 Uhr

Künstler*innengespräch mit Aïta Mon Amour & Seba Kayan (Festivalzentrale)

Spektakel, Hamburgerstraße 14, 1050 Wien, www.spektakel.wien, Eintritt frei

Do. 18. April 2024, 20:30 Uhr

Aïta Mon Amour / Seba Kayan - Carpet Concert (Doppelkonzert)

Flex, Donaukanal / Abgang Augartenbrücke 1, 1010 Wien, www.flex.at, U30* € 19,- / € 24,- / € 28,-

Fr. 19. April, 19:30 Uhr

Musik: Avin Ahmadi & Morvarid Tahmasbi / Jam Session (Festivalzentrale)

Spektakel, Hamburgerstraße 14, 1050 Wien, www.spektakel.wien, Eintritt frei

Sa. 20. April 2024, 19:30 Uhr

Le Cri du Caire (Konzert)

Sargfabrik, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien, U30* € 19,50,- / € 28,-

So. 21. April, 18:30 Uhr

Home Fado (Essen & Musik)

Grätzlmarie, Quellenstraße 149, 1100 Wien, € 30,-

Pressekontakt: Katrin Pröll, Tel. 0699-19436938, info@salam-music.at oder info@atlaspromotion.at

Pressefotos zum Download: <https://www.salam-music.at/presse>

** U30 Tickets: ermäßigte Tickets für unter 30-jährige Besucher*innen.*

Wir danken unseren Fördergebern:

Stadt Wien Kultur
Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport
Österreichische Entwicklungszusammenarbeit
Bundesministerium für Europäische und internationale Angelegenheiten